

Die Union des Herzogs Wilhelm IV. zu Sachsen-Weimar und seine Gefangenschaft in Neustadt (1622—1624)¹.

Von Dr. Karl Menzel in Weimar.

Die Geschichte des Herzogs Wilhelm IV. von Sachsen-Weimar, des fünften Sohnes des Herzogs Johann von Weimar und der Prinzessin Dorothea Maria von Anhalt, ist seither mit Unrecht vernachlässigt worden. Während es über die Brüder Wilhelms, über Johann Ernst den Jüngeren, über Johann Friedrich VI., über Ernst den Frommen und Bernhard verschiedene geschichtliche Werke giebt, besitzen wir von Wilhelm — außer seinem Nekrologe² — nicht Eine gedruckte Biographie und er hat doch nicht nur, wie die meisten der Brüder, mit Muth und treuer Ueberzeugung das Schwert zum Schutze des protestantischen Glaubens und der Freiheit

¹ Die nachstehende Abhandlung ist ein Vortrag, den ich in einem literarischen Kreise zu Weimar gehalten habe. Außer den gedruckten und ungedruckten Quellen, die an den einzelnen Stellen besonders erwähnt sind, schöpfte ich die Nachrichten hauptsächlich aus einem im Großherzogl. Staatsarchive zu Weimar befindlichen Sammelbände, welcher die Aufschrift führt: „Acta, die von der Kayserl. Tilly'schen Armee beschene Braunschweigische Niederlage zwischen Statlo und Steinfurth, Herzog Wilhelms zu S.-Weimar dabey erlittene Gefangenschaft, dessen gesuchten auch erlangten pardon und darauf erfolgte Erledigung und Belehnung betr. 1623—1626“. Wo ich Briefe und Actenstücke ohne besondere Quelle anführe, sind sie aus diesem Bände genommen.

² Christlich-fürstlich Trauergedächtniß über das Ableben Wilhelms IV. Herzogs zu Sachsen 2c. Weimar 1665. Fürstl. Lebenslauf S. 325—367.